

114

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 3. April 1913.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 3. April.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.
StR. Baron beantragt, die für die kurrente Pflasterung
in 19. Bezirk angesprochenen Steinmengen mit dem Kostenbetrage
von 6875 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Michau wird die Verbesserung
der öffentlichen Beleuchtung in der Hetzendorferstraße im 12.
Bezirk durch Errichtung von 3 halb- und 3 ganzächtigen Ga-
sauergasflammen sowie von 2 ganzächtigen Hängegasflammen vor
dem k.k. Lustschlosse genehmigt.

Zur Vornahme von Renovierungsarbeiten im 8. städtischen
Waisenhaus im 12. Bezirk werden 4300 K bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Hermann wird die Umpflasterung
der der Rochusgasse zugekehrten Fahrbahnhälfte der Landstraße
Hauptstraße zwischen der Sechskrugel- und Rochusgasse im 3.
Bezirk mit den Erfordernisse von 5300 K genehmigt.

Dem gesänderten Projekte über die Herstellung einer Gar-
tenanlage auf der Weißgärberlande im 3. Bezirk vor der Parzels-
ausgasse bis zum Hause Weißgärberlande Nr 10 wird mit dem Er-
fordernisse von 84.109 K zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Braun wird die Vornahme ver-
schiedener Arbeiten und Lieferungen pro 1913 für den Wiener
Zentralfriedhof mit dem Kostenbetrage von 186.870 K genehmigt.
Darunter befinden sich die Erbauung eines Forwächterhäuschens,
Renovierungen der Arkaden, Instandsetzung der Friedhofmauer,
Errichtung einer Bedürfnisanstalt, Pflasterungen, Beschaffung
von Kerzen für die Gräberbeleuchtung, Anstreicherarbeiten etc.

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer werden für die
Rekonstruktion sämtlicher Verschlussdeckel an den Wasserrohr-
kesseln im Kaiser Jubiläumsspital der Stadt Wien 8500 K genehmigt.

Das von StR. Poyer vorgelegte Projekt für Erbauung
vor der Südfrent des technischen Museums im 13. Bezirk Mariahilf-
ferstraße wird mit den Kosten von 22.230 K genehmigt

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird die Vornahme
von Ferriaherstellungen im Schulgebäude 6. Bezirk Rahlgasse 2 -
Gumpendorferstraße 4 mit den Kosten von 4560 K genehmigt.

StR. Knoll beantragt die Errichtung eines Schupfend auf
den Materialplatze Nr 55 Floridngasse im 21. Bezirk mit den
Kosten von 8000 K. (Ang.)

Bezirksvertretungswahlen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht
des StR. Baron die Wahl des Wenzel Kuhn zum Bezirksvorsteher
und des Johann Duda zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des

19. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Braun die
Wahl des Eduard Kuhn zum Bezirksvorsteher und des Leopold Wicha
zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 18. Bezirkes bestätigt.

Der Namenstag des Bürgermeisters. Der heutige erste Namen-
tag des Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner bot zu einer
großen Reihe teils mündlicher, teils schriftlicher Gratulati-
onen Anlaß. Als erste Gratulanten erschienen in der Früh das
Präsidialbureau des Magistrates mit dem Präsidialvorstands
Magistraterat Formanek und dessen Stellvertreter Magistrats-
Sekretär Böttger, der Kanaleidirektor kais. Rat Mayer und die
Beamten der Präsidialkanzlei mit dem Oberoffizial Scheiblauer
an der Spitze beim Bürgermeister- Magistraterat Formanek
hielt eine kurze Beglückwünschungsansprache, in welcher
er unter anderem sagte: Freudig ergreifen wir die Gelegenheit,
um Ihnen zum heutigen Tage unser aller herzlichsten Glückwunsch
darzubringen. Der liebe Gott möge Ihnen insbesondere jene Gesund-
heit schenken, welche Sie zur Erfüllung Ihrer hohen Aufgabe
notwendig haben. Wir wollen aber auch die Gelegenheit nicht
vorübergehen lassen, ohne Sie unserer Ergebenheit und Treue
in aller Zukunft zu versichern. Der Bürgermeister dankte in
herzlichen Worten für die Gratulation. Nun erschienen Magistrats-
direktor Appel und die Obermagistrateräte Asperger, Dr. Weiß, Dr.
Ehrentschwan und Dr. Dönt, Buchhaltungsdirektor Stieber, Oberstadt-
physikus Dr. Böhme und Gaswerkdirektor Menzel namens der Direk-
toren der städtischen Unternehmungen beim Bürgermeister. Auf
die Beglückwünschungsansprache des Magistratsdirektors Appel
dankte der Bürgermeister in freundlichen Worten und sagte: Wenn
der Herr Direktor gemeint hat, daß Sie mir Gesundheit wünschen,
hängt das von zwei Momenten ab: 1. Müßten Sie mir die nötige
Unterstützung leihen, damit ich nicht in der mir obliegenden
Arbeit untergehe und zweitens muß der liebe Gott mich gern haben.
Namens der technischen Beamtenschaft gratulierten StadtbauDirek-
tor Goldemann und Oberbaurat Kinker, Namens des Bezirksamts-
rat Vizebürgermeister Hoß als Vorsitzender, Stadtrat Brauneis,
Bezirksvorsteher Matthias, Magistraterat Artzt und Magistrats-
sekretär Pany; Rechnungsrat de Pontis namens des Vereines der
Beamten der Stadt Wien; Bezirksvorsteher Baumann namens des
Klubs der Bezirksvorsteher; der Bürgermeister von Schwachat
Wiensmyr; dann erschienen die beiden Vizebürgermeister Hierhammer
und Hoß (Vizebürgermeister Dr. Perner, der durch die Landtags-
tagung am persönlichen Erscheinen verhindert war hatte ein
Gratulations schreiben gesendet), der Obmann des Bürgerklubs
Oberkurator Steiner und vor Beginn der Stadtratsitzung sämt-
liche Stadträte mit Ausnahme der durch Krankheit entschuldigten,
u. zw. die Herren kais. Rat Baron, Braun, Brauneis, Böhme,
Dechant, Fraß, Graf, Grünbeck, Hdr. Haas, kais. Rat Hallmann,

Herrmann, Hermann, Kleiner, Knoll, Dr. Matscha, Poyer, Rain,
Regierungsrat Schmid, Baurat Schneider, Schreiner, Schner,
Tomola, kais. Rat Wessely und Wippel, welche korporativ gratu-
lierten. Weitere erreichten im Laufe des Vormittags der Komman-
dant des Wiener Kavallerieregiments Hoch- und Deutschermeister Nr 4
Oberst/Edler von Ponteguerra, um dem Bürgermeister persönlich
zu gratulieren, der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr.
Sylvester ließ für den Bürgermeister seine Karte abgeben, ebenso
wie zahllose telegraphische und briefliche Beglückwünschungen
ein

Feierlichkeiten im Rathaus. Heute, am ersten Donnerstag,
überreichte der Bürgermeister eine Reihe von kaiserlichen und
kommunalen Auszeichnungen an verschiedene Persönlichkeiten
und nahm auch die Besidigung des Reichsratsabgeordneten Bezirke-
vorstehers Kuhn, dem das taxfreie Bürgerrecht verliehen worden
war, vor. Zu der Feier hatten sich eingefunden: FML. Exz. v.
Pasoli Grimani, Abg. Hengel, die Vizebürgermeister Hierhammer
und Hoß, Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Steiner, die Stadt-
und Gemeinderäte kais. Rat Baron, Braun, Brauneis, Breuer,
Daberkow, Böhme, Dechant, Alois Eder, Fraß, Graf, Seb. Grünbeck, Dr.
Haas, kaiserlicher Rat Hallmann, Herrmann, Hütal, Kleiner,
Dr. Klotzberg, Knoll, Poyer, Dr. Popyovae, Rain, Rotter,
Schlechter, Regierungsrat Schmid, Baurat Schneider, Schreiner,
Schner, Tomola, Wagner, kais. Rat Wessely, und Wippel, die Bez-
irksvorsteher Bergauer, Blasel, Mattis, Bezirksvorsteher-
Stellvertreter Ebeling, die Genossenschaft-Vorsteher resp.
Stellvertreter/Glück, Kurz, Pollak, Rökau, Vieröckl, Nam-
delekkammerrat Esowitz, Sekretär Hainzlmayr des Gemeindefundes,
Kanonikus Flandorfer, die Pfarrer Anzorge, Jungberg und Pihon,
der Herausgeber des Neugierigkeits-Weltblattes kais. Rat Kirsch,
Obmann des Ottaschulrates Rudolfsheim kais. Rat Stix, Obmann
des Armeninstitutes Landstraße Goldeband, Bezirksamtsinspek-
tor Professor Dr. Galmayer, Polizeibezirksleiter Regierungs-
rat Pompe, Obmann des Armeninstitutes ^{Josefstadt} Resch, Staats-
bahnoberinspektor ^{Beer}, Regimentsarzt Dr. Frank, Militär-Bech-
nungsrat Kuhn, Direktor Eugler, Genossenschaftskommi ssär Dr.
Felatko, Gutbesitzer Schmied, Feuerwehrhauptmann Micheroli,
weiter von Magistrats Präsidialvorstand Magistraterat Formanek,
die Magistrateräte Dr. Glatz, Dr. Loderer, Karinger, Dr.
Kubitschek, Dr. Madjera, Schaufler, und Dr. Winkler,
Direktor Rauscher und Oberinspektor
Krawiat von der städtischen Leichenbestattung, Oberinspek-
tor Jenisch von der städtischen Feuerwehr, Magistratssekretär
Graf, städtischer Obertierarzt Lederer, Bezirkskanzleileiter
Dr. Bednar von Döbling, etc. etc.

Nach der Überreichung der Ehrenmedaille für 40 Jähr-

treus Dienste an den städtischen Oberlehrer Josef Jahn nahm
der Bürgermeister die Besidigung des Bezirksvorstehers Abg.
Kuhn vor. Dr. Weiskirchner sagte in seiner Ansprache u.a.:
Der äußere Anlaß zu Deiner Auszeichnung bestand in Deiner
Wiederwahl in die Bezirksvertretung und heute kann ich mit
Stolz darauf hinweisen, daß unter meinem Vorsitz Du einst-
mimig zum Bezirksvorsteher gewählt wurdest. Ich habe bei
der damaligen Sitzung erwähnt, daß dies eine Genugtuung für
Dich sein möge, für so manche Kränkung und Unbill, die in
einem gärtigen politischen Kampfe gegen Dir zukünftigen ver-
suchten. Der heutige Tag ist dafür ein weiterer Ehrtag für
Dich. Der Beginn Deiner Tätigkeit reicht bis in die 80er
Jahre zurück und ich blicke da auf einen langen Weg Deines
Wirkens im öffentlichen Leben. Deine eigentliche Tätigkeit im
großen Stille aber begann doch erst im Jahre 1900, als Du in
den 19. Bezirk übersiedeltest und dieser Bezirk muß Dir immer
dankbar sein für den Aufschwung, den er von da an genommen.
Ich will auch Deiner Tätigkeits als Vorsteher der Genossenschaft
der Gastwirte nicht vergessen und wenn ich alles zusammenfasse,
kann ich nur sagen, Freund Kuhn ist ein Bürger Wiens im besten
Sinne des Wortes! Ich beglückwünsche nicht nur Dich zu Deiner
Auszeichnung sondern auch den 19. Bezirk zu seinem Vorsteher.
(Lebhafter Beifall.)

Nach der Verlesung der Eidesformel durch Magistraterat
Formanek nahm der Bürgermeister die Besidigung des Abgeordneten
Kuhn vor, worauf Oberkurator Steiner dem Ausgezeichneten mit
folgender Ansprache beglückwünschte: Lieber Freund Kuhn
ich bin beauftragt, Dir in Namen der anwesenden Vertreter des
Klerus, der Vertretungskörper des Bezirkes, im Namen der
christlichsozialen Partei sowie Deiner politischen und persö-
nlichen Freunde, zu der Dir verliehenen hohen kommunalen Aus-
zeichnung herzlichst Glück zu wünschen. Du gehörst ja zu den
Veteranen der Partei, bist an deren Wiege gestanden, hast
Freud und Leid, Sieg oder Niederlage stets als Mann ertragen
und danach gehandelt, Du hast aber auch als deutscher Mann
stets Deine Pflicht gegenüber Deinem Vaterlande und der Bevöl-
kerung erfüllt. Der politische Kampf hat im letzten Jahrzehnt
häßliche Formen angenommen, indem man das Privat- ja selbst
das Familienleben auf die Plagtform gestellt. Der 19. Bezirk
hat sich wohl am längsten von den Formen dieses Kampfes fern-
gehalten, bis es einer Anzahl Stadt- und bezirksfremder Perso-
nen beliebt hat, diese häßliche Form auch dort anzuwenden.
Ich schließe mich den Worten Seiner Exzellenz an, daß Deine
letzte Wahl und die heutige Auszeichnung Dir eine Genugtuung
bilden möge für viele Unbill, die Du erdulden müßtest und er-
tragen hast. Wir alle beglückwünschen Dich aufrichtig zu Deiner
Auszeichnung. (Lebhafter Beifall.)

GR. Penz, der den Ausgezeichneten namens der Genossenschaft der Gastwirte beglückwünschte, wies auf die Verdienste Kuhns um die Reorganisation der Genossenschaft ~~XX~~ und ihres Schulwesens hin. Abgeordneter Breuer beglückwünschte den Ausgezeichneten namens des deutschösterreichischen Gewerbebundes.

Abgeordneter Kuhn erwiderte: Die vielen freundlichen und ehrenden Worte haben mich tief berührt, ich aber glaube, daß diese Ehrungen gegenüber meinen Verdiensten viel zu groß sind. Als ich vor 25 Jahren das erste Mandat erhielt, habe ich es mir zur Pflicht gemacht, alles zu tun, was der Stadt zum Ansehen gereicht und im Interesse der Bevölkerung gelegen ist. Daß ich das mit aller Gewissenhaftigkeit immer erfüllt habe, glaube ich sagen zu können. Da der Gemeinderat mich aber über mein Verdienst ausgezeichnet hat, bin ich daher der Schuldner der Gemeinde geworden und ich werde trachten, solange es mir noch vergönnt ist, im öffentlichen Leben zu wirken, diese Schuld abzustatten. Ich werde mich bemühen, mich der Ehre Wiener Bürger zu sein würdig zu erweisen. Ich möchte nicht schließen, ohne Dir verehrter Herr Bürgermeister als jüngster Bürger zum Namenstage zu gratulieren. (Lebhafter einmütiger Beifall.)

Nunmehr überreichte der Bürgermeister an das Mitglied der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft St. Walds Engelbert Bauer und das Mitglied der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft St. Johanns Führer die Feuerwehrmedaille für 25 jährige Dienste, dem Hauptmann-Stellvertreter der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft St. Medlersdorf Anton Geyer die Anerkennung des Gemeinderates und dem Exerziermeister derselben Feuerwehrgesellschaft Josef Schilling ein Ehrengehörn in Betrage von 5 Dukaten. Der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache, die Notwendigkeit und den Wert der freiwilligen Feuerwehren und sagte, daß er diesen Anlaß aber auch benutzen wolle, um dem Oberinspektor der städtischen Feuerwehren für die ausgezeichnete und musterhafte Tätigkeit der Berufsfeuerwehr bei den letzten großen Bränden in Wien öffentlich zu danken. Die Ausgezeichneten wurden hierauf vom Bezirksrat Böhm des 21. Bezirkes und von dem Obmann des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Czeppan beglückwünscht.

Weiters überreichte der Bürgermeister an den Bezirks- und Armenrat des 2. Bezirkes Peter Kirchengast, an die Armenräte Karl Obenaus (7. Bezirk) und August Gude (8. Bezirk) sowie an die Waisenrätinnen des 18. Bezirkes Franziska Denk, Karoline Kolarik und Josefine Kurzbaner Diplome für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit. Namens der Ausgezeichneten und als Obmann-Stellvertreter des Bezirksarmenrates dankte Frau Kurzbaner, worauf die Ausgezeichneten von den Bezirksvorstehern Bergauer und Blasel, dem Gemeinderate Wagner, Stadtrat Fraß, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ebeling und Obmann Besch des Armeninstitutes Josefstadt beglückwünscht wurde.

Nunmehr überreichte der Bürgermeister an den Bezirksrat und Vorsitzenden des Ortsschulrates des 15. Bezirkes Theodor Krauß, die große goldene Salvator-Medaille, an die Bezirks- und Ortsschulräte des 15. Bezirkes Hermann Holzwarth und Josef Weinheimer sowie an den Bezirksrat des 19. Bezirkes Rudolf Klippel die goldene Salvator-Medaille. Für den erkrankten Bezirksrat Franz Neuner übernahm Bezirksvorsteher Dr. Mattis die demselben verliehene goldene Salvator-Medaille. Die Ausgezeichneten wurden hierauf durch den Bezirksvorsteher/Mattis, Stadtrat Schreiner und Oberkurator Steiner beglückwünscht.

Der Bürgermeister überreichte schließlich dem Vorsteher der Genossenschaft der Land- und Stadtlohnfuhrwerker Eduard Reuter das Dekret betreffend die Verleihung des kaiserlichen Ratsstitels mit einem herzlichen Glückwunsch und bemerkte, er wisse die langjährige Tätigkeit Reuters, die dieser im Interesse des Gewerbes entfaltet, voll und ganz zu schätzen. Hierfür gebühre ihm der beste Dank des Bürgermeisters und des Gemeinderates. Der heutige Tag möge dem Ausgezeichneten eine stolze Erinnerung bleiben. Der Bürgermeister ersuchte den Vorsteher, er möge ihm auch weiterhin ein treuer Freund und ein guter Berater bleiben. Vorsteher Reuter erwiderte, die wohlwollenden Worte des Bürgermeisters und die Beglückwünschung haben ihn tiefgerührt. Er sei sich bewußt, diese Ehrung nicht in vollem Maße zu verdienen, er habe nur stets seine Pflicht erfüllt. In den 25 Jahren, während welcher er an der Spitze der Genossenschaft stehe, habe es so manche Kämpfe gegeben und wenn es gelungen sei, einiges zu erreichen, so sei dies hauptsächlich dem Magistraten der Polizeidirektion und der Statthalterei zu danken. Redner macht dann einen kurzen Rückblick auf den Werdegang des Lohnfuhrwerkes und bemerkte, die letzten 25 Jahre seien für dasselbe durchaus keine glänzenden gewesen. Das Lohnfuhrwerk war einst ein blühendes Geschäft, das seinen Mann anständig nährte. Heute sei es ein notleidendes Gewerbe geworden und er benütze den heutigen feierlichen Anlaß, um in seinem Namen und im Namen der Genossenschaft den Bürgermeister zu bitten, soweit dessen Machtsphäre reiche, das Gewerbe zu unterstützen. Er dankte schließlich auch seinem Stellvertreter und dem Ausschusse der Genossenschaft und spricht dem Bürgermeister seine herzlichsten Glückwünsche anlässlich des Namenstages aus. Den Ausgezeichneten beglückwünschten dann der Stellvertreter der Lohnfuhrwerkergenossenschaft Anst und die Genossenschaftsvorsteher der Einspänner und Fiaker Pollak und Kurz. In seiner Schlußrede dankte Bürgermeister Dr. Weiskirchner für die in den Ansprachen der Genossenschaftsvorsteher zum Ausdruck gekommene Solidarität des Personenfuhrwerkes. Es lasse

er nicht leugnen, daß durch die allgemeine wirtschaftliche Depression das Wiener Gewerbe schwer bedrängt sei, ~~er~~ möchte deshalb dem Wunsche Ausdruck geben, daß endlich eine Entspannung Platz greife und daß unter dem Schutze des Friedens das Gewerbe seine Rechnung finde. Er sei stets ein warmer Freund des Fuhrwerkes gewesen und was von ihm abhängt, werde alles geschehen, um berechtigte Wünsche zu erfüllen. Das Wiener Fuhrwerk war immer der Stolz unserer Stadt und es müsse trotz des Fortschrittes auf allen Gebieten erhalten werden.

Im Gemeinderatsitzungsraum nahm im Laufe des Vormittags Vizebürgermeister Hierhammer die Beerdigung von 16 neuernannten Bürgern vor. In seiner Ansprache wies der Vizebürgermeister auf die Bedeutung des Bürgerrechtes hin sowie auf die Pflichten, welche den Bürgern erwachsen. Präsidialsekretär Büttger verlas sodann die Eidesformel, worauf die eigentliche Eidesablegung erfolgte.

Bezirksvertretung Döbling Die neugewählte Bezirksvertretung Döbling wird morgen (Freitag) halb 5 Uhr nachmittags zu ihrer ersten Geschäftsitzung zusammentreten.

116

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Donnerstag, 3. April 1913.

Aus dem Approvisionierungsausschusse. Der gemeinderätliche Approvisionierungsausschuß hielt heute abends unter dem Vorsitz seines Obmannes GR. Dr. Klotzberg und des Obmannstellvertreters GR. Dechant eine mehrstündige Sitzung ab, in welcher verschiedene laufende Angelegenheiten erledigt wurden. So wurde die Erweiterung des Detailmarktes in der Meißelstraße im 14. Bezirk und die Aufstellung von stabilen Verkaufsständen daselbst genehmigt. Ebenso wurde dem Detailprojekt für den neuen Markt im 20. Bezirk Hannovergasse ~~genehmigt~~ zugestimmt. Die Mitteilungen über den Stand der Vorarbeiten zur Errichtung der Kontumazanlage in St. Marx und über das Programm der Ausgestaltung des Schlachtviehmarktes und des Schlachthauses St. Marx wurden zur Kenntnis genommen. Einer weiteren Erörterung wurden verschiedene Vorschläge auf Förderung der Geflügelzucht und auf Errichtung von kommunalen Gemüsegärten im Territorium von Wien insbesondere im 21. Bezirk unterzogen. Zum Abschlusse kam die Beratung nicht, da die Anhörung von Experten beschlossen wurde. Der Bericht des Magistrates über die Fleischzufuhren in die Großparkthalle im Jahre 1912 und über den Fleischkonsum in diesem Jahre wurden zur Kenntnis gebracht. Schließlich wurde dem Ausschusse der Reisebericht über die von mehreren Mitgliedern des Ausschusses unternommene Studienreise nach Deutschland, Frankreich, England, Holland und Schweden vorgelegt.
